

Gemeindebrief

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Bützow
im Bereich Bützow • Baumgarten • Tarnow

5. Jg. • Nr. 18 • Frühjahr 2021 • März • April • Mai



Weihnachten 2020 4 und 5
Instrument des Jahres 6 und 7
Neues, Spannendes 12 und 13

Unsere Friedhöfe 15 und 16
Gottesdienste 17 und 18
Abschied Pastor Timm 20 und 21

Mit Corona wurde ...

... unser Leben durcheinandergewirbelt. Im Frühjahr letzten Jahres stand die Welt fast still, und im Winter 20/21 mit der zweiten Welle – wieder alles geschlossen. Es heißt immer wieder: Bleiben Sie zuhause, schränken Sie die Kontakte ein. Schwer ist es, dem nachzukommen. Wir brauchen doch die Gemeinschaft, haben sie immer gelobt. Jetzt ist es aber ganz wichtig, gesund zu bleiben, deshalb müssen wir die Einschränkungen in Kauf nehmen und unser Leben umgestalten. Denken wir an die vielen Erkrankten und Verstorbenen, die sich nicht mit uns auf den Frühling und die Osterbotschaft freuen können. „Bleibt zuhause“ heißt aber nicht, sich allein um sich selbst zu sorgen. Auch wenn wir uns nur auf Abstand treffen und nicht umarmen dürfen, sind meine Gedanken und Sorgen auch bei den Menschen um mich herum. Nun wird es wieder Frühling. Das gibt uns Hoffnung, denn bald kommt Ostern. Die Natur macht es uns vor. Es kann noch so rau sein, es sieht aus, als wächst nichts mehr, aber dann plötzlich zeigt sich das zarte Grün. Diese Gedanken bewegen mich bei meinen Spaziergängen am Langen See und durch den Rühner Laden. Frühling verheißt uns Licht, Hoffnung auf Auferstehung. Dann wird alles besser, es wird schon werden. Gott wird es richten.

Aus der Redaktion Sabine Prescher



Jahreslosung „Seid barmherzig ...“

Unser Kerzenleuchter in der Gefängniskirche ist für mich ein Symbol der Barmherzigkeit. Hier können Insassen nach jedem Gottesdienst und immer, wenn sie das Bedürfnis haben, eine Kerze anzünden, zur Ruhe kommen, an einen Menschen denken, der ihnen wichtig ist, oder ein Gebet sprechen. Dieser Kerzenleuchter in der St. Michaelskapelle ist der einzige Ort in unserer Anstalt, wo man so etwas tun kann.

Die Botschaft ist eindeutig: Das Kreuz, an dem Jesus für uns Menschen starb, durchbricht unsere Wirklichkeit, seine Barmherzigkeit kommt in unsere oft so hartherzigen, gnadenlosen Umstände.

Welch ein Trost an einem Ort, der das Leben vieler Menschen total bestimmt, sei es als Insasse oder Diensttuender. Gerade unsere Kapelle ist der Ort, wo der Mensch im Mittelpunkt steht, seine Persönlichkeit und seine Geschichte wahrgenommen wird.

Viele Insassen haben Gewalt, Missbrauch, unbarmherzige Väter, heillose Zustände erlitten, aus denen sie letztendlich nicht rauskamen. Kaputt, zerstört von Drogen und anderen Suchtmitteln, sind sie straffällig geworden, haben andere Menschen betrogen, sie verletzt, ihnen das Leben genommen. Es ist manchmal nicht auszuhalten ...



„Seid barmherzig, wie auch – GOTT – euer Vater barmherzig ist.“ Ich habe Gott in dieses Bibelwort hier eingefügt, weil ER als Vater Jesu Christi unter uns Menschen sichtbar wird. Daran, wie Jesus als sein Sohn redete und handelte, können wir ablesen, wie mit einem jeden von uns verfahren wird. Barmherzig und liebevoll neigt sich Gott uns zu und macht möglich, dass wir als seine Kinder geschwisterlich und liebevoll miteinander umgehen. Barmherzigkeit setzt Liebe voraus. Liebe aber ist anfällig für Zweifel, Enttäuschung und Mutlosigkeit. Sie braucht die beständige Rückbindung an die Liebe Gottes, des barmherzigen Vaters, an die Zusage von Vergebung und Versöhnung. Gerade in diesen Zeiten, gerade an diesem Ort. *Andreas Timm*

*Foto
nur in der Druckversion*



Foto U. Kubeler



Foto M. Jonas



Foto V. Kröger



Foto M. Röse

Weihnachten 2020 – ganz besonders. Reservierungszettel, viele Planungsgedanken, Abstand, getrennte Eingänge, Absperrungen, Desinfektion, kein Gemeindegesang, ... und trotz allem: die Weihnachtsgeschichte, solistisches Musizieren, liebevoll geschmückte Tannenbäume, Gemeinschaft, Kerzen und Lichterglanz, das Jesuskind in der Krippe, Sterne und Hoffungsleuchten.



Foto U. Kubeler



Foto K. Ahrens



In unserer
Gemeinde
gibt es Orgeln
in Zernin,
Warnow, Qua-
litz, Tarnow,
Rühn, Langen
Trechow, Ei-
ckelberg, Büt-
zow, Boitin,
Baumgarten
weiter s. Seite 19



Ein kleines Flötenstück zum Beginn, eine einfache Liedbegleitung mit drei Akkorden, ein passendes Klavierstück auf der Orgel, ein Trompetensolo von der Empore... Es gibt so

viele Möglichkeiten, unsere Gottesdienste musikalisch mitzugestalten. Hast du Lust, das mal zu probieren? p.s. Natürlich dürfen sich auch Erwachsene angesprochen fühlen!

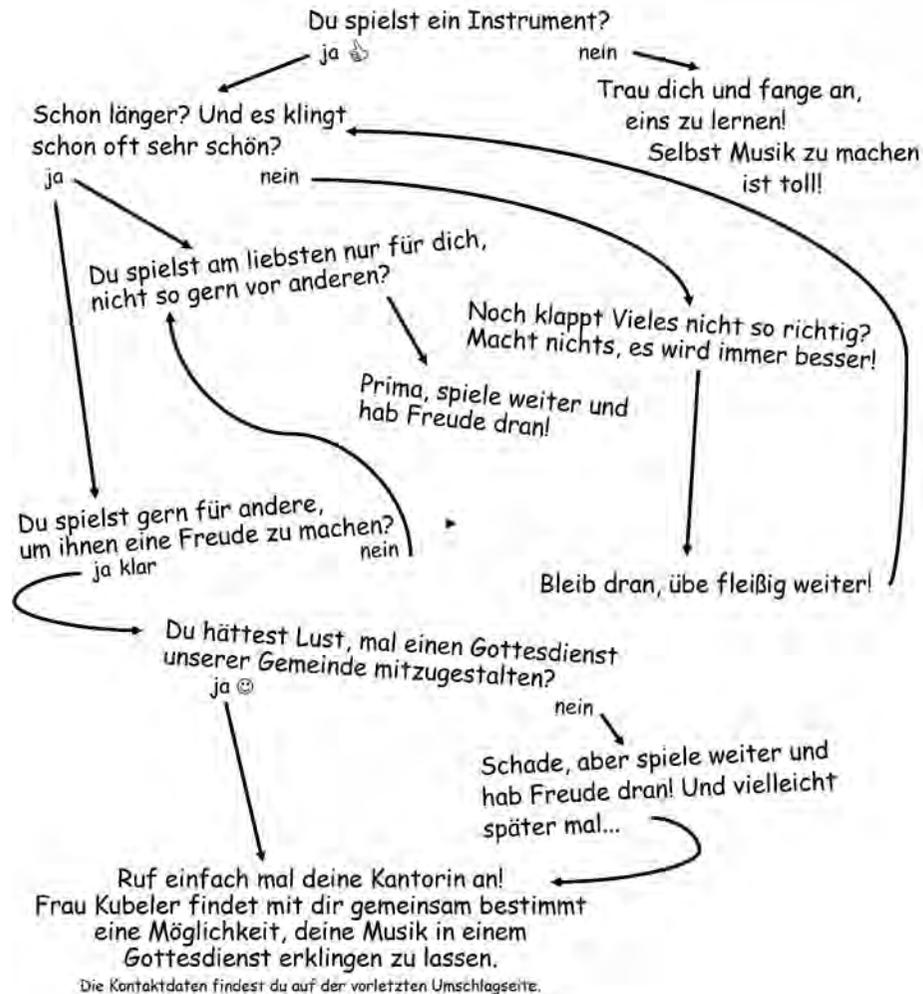


Foto Michael Doering

Gleich in ihrem ersten Jahr hat unsere Gemeindepädagogin Franziska Ehlert beziehungsreiche Fahrt aufgenommen: mit vielen Ideen und Kontakten zu den Kindern und ihren Eltern, zu Jugendlichen und Erwachsenen in unserer Gemeinde – immer mit einem aktionsreichen Lächeln. Nun wird es weiter turbulent zugehen. Frau Ehlert erwartet ein Kind, wird in den Mutterschutz gehen und dann in eine dreijährige Elternzeit. Die Kirchengemeinde kann für diese Zeit befristet die Stelle ausschreiben. In diesem Prozess befinden wir uns gerade. Wir hoffen, im nächsten Gemeindebrief schon jemanden vorstellen zu können. Und dann wird es weitergehen mit den Kindergruppen.

im September haben wir auf dem Konfi-Samstag im Oktober jede Menge Fragen gesammelt, die uns im Blick auf



Glauben, Welt und Kirche bewegen und unser Jahresprogramm gut ausfüllen werden. Leider konnten wir uns seitdem noch nicht wieder treffen. Im Frühjahr haben wir es „online“ versucht. Es zeigte sich aber, dass ein Treffen im Internet für die Jugendlichen sich so „trocken“ anfühlt wie

Foto
nur in der Druckversion

„Was so geht“ – Konfis bleiben mit uns auf der Spur: Mit einem rauschenden Start sind wir im August letzten Jahres mit etwa 20 Konfirmanden aus unserer Gemeinde in das neue Konfi-Jahr gestartet. Nach unserem festlichen Konfirmationsgottesdienst

ein weiterer online-Termin nach einer Woche Homeschooling am Bildschirm. Die direkte Begegnung ist eben nur schwer durch den Computer zu ersetzen. Dennoch bleiben wir dran und haben die kommende Zeit voller Zuversicht geplant: Online,

direkt und unterwegs bleiben wir uns und Gott auf der Spur, z.B. in der GeschichtenWerkstatt in Rostock oder auf einem Kreuzweg entlang der schwierigen Themen Tod und Sterben; auf einer Schöpfungs-Exkursion werden wir globale und lokale Vernetzungen aufspüren und auf unserer Fahrt nach Lübeck verschiedene Religionen. Für Pfingsten sind wir hoffnungsvoll, wieder Konfirmation feiern zu können, und für die zweite Jahreshälfte wollen wir uns für einen Konfi-Gottesdienst verabreden. Die Gemeinde darf also gespannt sein, „was so geht“, wie ein Konfi sagen würde. *Pastor Fiedler*



Auf geht's in den Herbstferien zum **„Interkontinentalen Jugendtreffen“ nach Taizé** (Burgund/Südfrankreich) vom 2. – 10. Oktober. Mit Jugendlichen aus aller Welt sind wir zu Gast bei der klösterlichen Gemeinschaft von Taizé. Ihr werdet eine ganz besondere Kirche ohne Stühle ken-



nenlernen, warm und mit Teppichboden, mit Liedern in vielen Sprachen, mit Lichtern und Stille. Dazu reden über Gott und die Welt und abends internationales Flair im „Oyak“. Eine

*Foto
nur in der Druckversion*

spannende Woche zwischen Spiritualität und Welterfahrung liegt vor euch. Ich habe selbst schon zwei Reisen nach Taizé begleitet, es hat mich und die Jugendlichen nachhaltig bewegt. Ich werde auch diese Reise mit Bussen der Evangelischen Jugend begleiten. Kosten ca. 150 Euro. Voranmeldung und Infos bei Pastor *Michael Fiedler*. Schaut mal unter www.taize.fr/de.

Fotos D.M.Kross

... fragten einige jüngere Menschen überrascht, als der Pastor zum Geburtstag vor ihrer Tür stand. – Ja! Sie müssen nicht erst 80 werden, bevor ich das erste Mal zu Ihnen komme. Und erst recht müssen es nicht erst Ihre Angehörigen sein, die sich bei mir melden, wenn Sie es nicht mehr können.

In meinen ersten Amtsmonaten war es mir ein Anliegen, zuerst die Ältesten unter unseren Gemeindegliedern zum Geburtstag zu besuchen, wenn sie mindestens 70 oder 80 Jahre und älter geworden sind. Soweit es die Umstände zuließen, habe ich so in meinem Seelsorgebereich (der Dörfer um Baumgarten und Tarnow) über hundert lebenserfahrene Menschen persönlich kennenlernen und Bewegendes aus der Geschichte der Familien, der Gemeinde und des Dorfes erfahren dürfen. Für dieses Vertrauern möchte ich mich bei Ihnen bedanken.

Zu Ihren runden (70., 80., 90. und höheren) Ehrentagen dürfen Sie weiter mit mir rechnen, so es die Situation und mein Terminkalender zulassen. (Bei Ihnen als Bewohner der Pflegeheime in Bützow kann ich leider nur selten erkennen, wer aus dem Bereich Baumgarten und Tarnow stammt. Hier bin ich auf Ihre Rückmeldung angewiesen und darauf, dass in den Heimen bald wieder Besuche



und Andachten zugelassen sind). Mindestens ebenso bewegend war es oft auch, als ich „einfach so“ mal mitten im Leben an Ihrer Tür stand – zu

einem runden Geburtstag zwischen dem 30. und dem 60. Vielleicht weil die Partys in der letzten Zeit eher klein oder ganz ausfielen, empfand ich diese meistens unerwarteten Begegnungen unter uns oft so herrlich spontan, berührend und segensreich. Sie alle gehören zu unserer Gemeinde, so reich und bunt. Das tut so gut. Danke, dass ich einfach „so einfach“ bei Ihnen sein durfte.

In diesem Jahr (ab März) werde ich den Schwerpunkt der Besuche in meinem Seelsorgebereich auf unsere jüngeren (rundenden) Jubilare verschieben. Ich möchte mit Ihnen das Leben mitten im Leben teilen.

Denn es ist immer so weit! Dem Geheimnis des Lebens sind wir alle gleich nahe, egal ob jung oder alt. Das ist doch ein Grund zum Dankbarsein und Feiern, – und manchmal auch einfach nur zum Zuhören, wenn sich das Leben gerade ziemlich entzaubert anfühlt.

Ihr und Euer Pastor Michael Fiedler

Spielen, toben, Feuer machen. Gemeinschaft erfahren, draußen sein, Gutes tun, die Welt erkunden, die Schöpfung bewahren, ... Das alles und noch viel mehr machen Pfadfinder. Gemeinsam mit Gottfried Hägele treffen sich Jungen zwischen 9 und 12 Jahren zweimal im Monat ab Mai. Wer ist dabei? Im, am, um's Pfarrhaus, in Bützow und Umgebung. Lasst Euch überraschen! Bei Anmeldung, Interesse oder Fragen meldet Euch gerne im Gemeindebüro oder ruft Gottfried Hägele direkt an: 0163 170 5505. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die neue Bützower Pfadfindergruppe soll unter dem Dach des VCP (Verband christlicher Pfadfinderinnen und

Pfadfinder) entstehen. Dort heißt es: „Die Ziele des Verbandes: Kinder und Jugendliche wollen ihre Welt und ihre Zukunft gestalten. Dazu brauchen sie den Mut, Dinge auszuprobieren, die Erfahrung, etwas bewegen zu können, das Wissen, nicht alleine zu sein, den Glauben, dass es sich lohnt, für Werte einzustehen und die Freude daran, ihr Leben in die Hand zu nehmen. Genau das ist Pfadfinden – und natürlich noch ein bisschen mehr. Im Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) e.V. erkunden und gestalten junge Menschen unabhängig von Konfession oder Herkunft gemeinsam unsere Welt und unsere Zukunft.“

Pfadfinder im Lagerleben (Foto privat)

*Foto
nur in der Druckversion*

Am 29. August wollen wir ein Tauffest unter Gottes freiem Himmel feiern mit Taufwasser aus der Natur, auf einer Wiese mit viel Platz für Kaffee und Kuchen, für Kinder und Oma und Opa. Vielleicht spielen Sie als Eltern schon mit dem Gedanken, Ihr Kind taufen zu lassen. Oder es bewegt Sie als Erwachsene/r das Thema Taufe oder ein Wiedereintritt in die Kirche. Wir begleiten Sie mit Ihren Fragen und Ideen und laden Sie ein, mit uns an diesem Tag Ihre Taufe zu feiern. Melden Sie sich gern bei uns. Was Menschen zur Taufe bewegt: „Wir sind einfach nur dankbar!“ „Ich wünsche mir, dass mein Kind gesegnet

richtige sein für eine Taufe: Eltern sind dankbar für das Geschenk des neuen Lebens. Sie wünschen sich für ihr Kind mit der Taufe den Segen Gottes, der mitgeht durch Höhen und Tiefen. Dieser Zuspruch ermutigt auch mitten im Leben. Das Wasser der Taufe trägt in Zeiten der Veränderung, mit dem Wunsch nach Halt und Gemeinschaft, mit Menschen, die mit uns auf dem Weg sind.

*Ihre Pastorin Levetzow, Ihr Pastor Fiedler
www.nordkirche.de/dazugehoeren/taufe-fuer-kinder oder [/dazugehoeren/taufe-fuer-erwachsene](http://www.nordkirche.de/dazugehoeren/taufe-fuer-erwachsene)*



wird.“ „Ich würd' gern die Kirche wieder in unser Dorf holen.“ „Ich will mich und meine Kinder aufgehoben wissen.“ „Mein Leben hat sich in den letzten Jahren so verändert. Ich hab viel darüber nachgedacht, was in meinem Leben wichtig ist.“ Jeder Zeitpunkt im Leben kann der

Hinterfragt! Drei Gemeindeabende. Drei Themen.

Ein Thema genauer beleuchten, mit anderen dazu ins Gespräch kommen, etwas dazulernen.

Das wollen wir an drei Abenden in der kommenden Zeit:

- „Gleichnis und Gleichschritt?
Militär und Kirche“
- „Ja und Amen? Das Gebet“
- „Wasser und was? Die Taufe“

Zu diesen drei Themen laden wir herzlich ein. Die Reihenfolge der Themen wird noch veröffentlicht. Die Abende sollen jeweils mittwochs, am 21. April, 19. Mai und 16. Juni um 19 Uhr stattfinden. Hinterfragen Sie mit! Willkommen!

Friedhöfe sind besondere Orte: Sie sind nicht nur Begräbnisstätten, sondern sie sind grüne Lebensräume, Oasen der Ruhe, Besinnung und Begegnung und verbinden Generationen miteinander. Und nicht zuletzt bieten sie uns Menschen einen Platz zum Trauern.

Der Friedhof in Eickelberg befindet sich auf einer Anhöhe mitten im Dorf und umgibt die Kirche von allen Seiten. Die wenigen noch vorhandenen Gräber sind in Reihen angeordnet, und der Friedhof hat verschiedene Bereiche, je nach Wohnort des Verstorbenen. 14 Grabstellen werden zur Zeit von Angehörigen gepflegt. Etwa ebenso viele Gräber sind der Natur



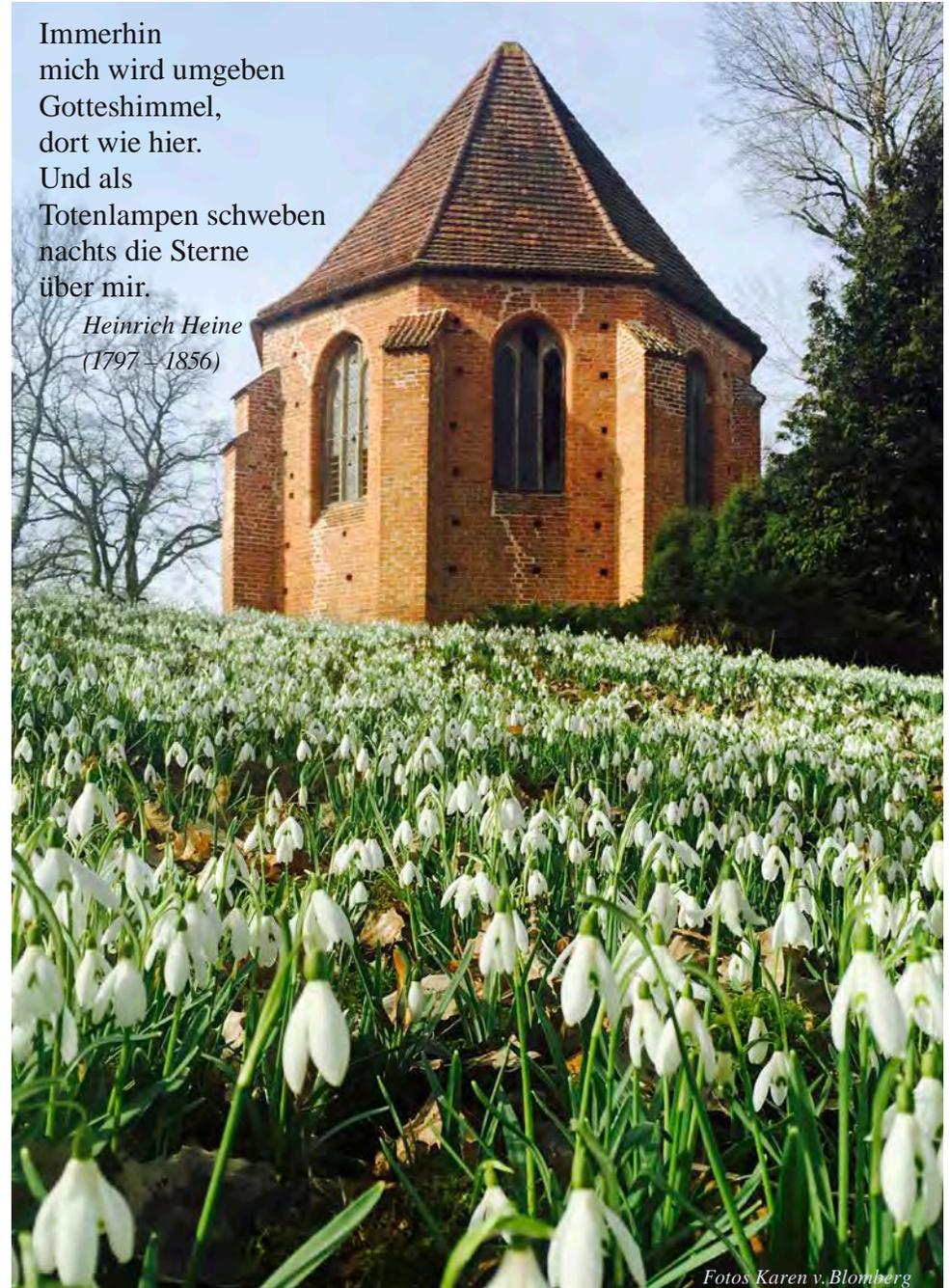
überlassene Grabsteine. Erwähnenswert sind drei etwas monumentalere Grabstätten: Familie Klaus v. Lützow, ehemaliger Gutsherr auf Eickhof und Eickelberg, Familie Hermann Hülling, Mühlenpächter zu Eickhof, und das Grab der Familie Robert v. Langen, welches noch regelmäßig von Angehörigen gepflegt wird.

Es ist geplant, mit Hilfe des ganzen Dorfes den Friedhof und einige Grabstellen auf Vordermann zu bringen. Im Jahr 2020 fand auf unserem Friedhof eine Beerdigung statt. Als Bestattungsarten sind Urnen- bzw. Sarggrabstellen möglich.

Wer sich für ein naturnahes Begräbnis entscheidet, wird auf einem Dorffriedhof wie Eickelberg einen solchen besonderen Ruheort finden. Urnenbeisetzungen unter persönlich ausgesuchten Bäumen liegen in der Bestattungskultur in Deutschland im Trend und sind auch in Eickelberg möglich. Für mich ist unser Friedhof ein besonderer Ort, einen schöneren könnte ich mir als letzte Ruhestätte kaum vorstellen. *Karen v. Blomberg*

Immerhin
mich wird umgeben
Gotteshimmel,
dort wie hier.
Und als
Totenlampen schweben
nachts die Sterne
über mir.

*Heinrich Heine
(1797 – 1856)*



Bitte beachten Sie:

Alle unsere Gottesdienste finden unter Vorbehalt statt und unterliegen den Hygienebestimmungen des Landes. Das bedeutet, dass die Zahl der Teilnehmenden je nach Kirchen- bzw. Raumgröße begrenzt ist.

Mittwoch, 3. März	19 Uhr Kapelle Passin Passionsandacht
7. März Okuli	10 Uhr Baumgarten (MF) 19 Uhr „Feuer & Flamme“ am Bützower See Kanuclub Bützow 52 e.V. (JL)
Mittwoch, 10. März	19 Uhr Kirche Schwaan Passionsandacht
14. März Lätare	14 Uhr Bützow (JL) Verabschiedung Pastor Timm 19 Uhr Tarnow „Feuer & Flamme“ Pfarrhof (MF)
Mittwoch, 17. März	19 Uhr Kirche Neukirchen Passionsandacht
21. März Judika	14 Uhr Warnow (MF) 19 Uhr Bützow „Feuer & Flamme“ Stiftskirche (MF)
Mittwoch, 24. März	19 Uhr Kirche Moissall Passionsandacht
28. März Palmarum	10 Uhr Bützow (JL) 14 Uhr Tarnow (TH)
1. April Gründonnerstag	19 Uhr Zernin „Feuer & Flamme“ Das letzte Abendmahl (MF)
2. April Karfreitag	10 Uhr Bützow (JL) 15 Uhr Tarnow (JL) 15 Uhr Qualitz (MF)
3. April Karsamstag	ab 18 Uhr Laase Osterfeuer 20 Uhr Osternacht (MF) (siehe auch Seite 22)
4. April Ostersonntag	6 Uhr Boitin Osternacht (SR) 11 Uhr Familiengottesdienst Bützow Stiftskirche (JL + MF)

5. April Ostermontag	10 Uhr Tarnow mit Taufe (MF) 10 Uhr Langen Trechow (JL)
11. April Quasimodogeniti	10 Uhr Bützow (JL) 14 Uhr Baumgarten (JL)
18. April Misericordias Domini	9 Uhr Zepelin (JL) 10 Uhr Bützow (JL) 19 Uhr Qualitz „Singen & Segen“ (MF)
25. April Jubilate	10 Uhr Bützow (TH) 14 Uhr Warnow (TH)
2. Mai Kantate	10 Uhr Bützow (JL)
9. Mai Rogate	10 Uhr Bützow (TH) 14 Uhr Tarnow (TH) Sa/So je 17 Uhr Rühn Andacht Klosterfest (SH/JK)
13. Mai Himmelfahrt	11 Uhr Passin (JL & MF) 14 Uhr Eickelberg (MF & JL)
16. Mai Exaudi	10 Uhr Bützow (JL) 19 Uhr Baumgarten „Singen & Segen“ (MF)
23. Mai Pfingstsonntag	10 Uhr Bützow Konfirmation (MF & JL)
24. Mai Pfingstmontag	10 Uhr Bützow, „Emmaus“ – Miniaturtheater Kirchenspiel, Ltg. Dr. K. Handke

„Feuer & Flamme“ Sich ins Weite wagen, gewohnte Mauern verlassen, ins Feuer träumen. Wir feiern kurze Andachten an der Feuerschale. Unter den Bedingungen draußen, mit frischer Luft, anderem Blick und viel Weite. Viermal eine Expedition. Am Kanuclub am Bützower See, auf dem Pfarrhof Tarnow, vor der Stiftskirche, an der Kirche Zernin. Immer sonntags. Immer abends. Komm mit und stell Dich um das Feuer!

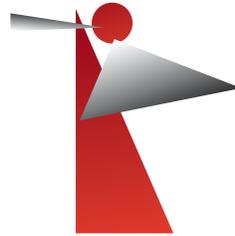
Legende:

JL = Pastorin Johanna Levetzow, MF = Pastor Michael Fiedler, TH = Lektor Torsten Heinisch, SR = Pastor i.R. Siegfried Rau, SH = Prädikantin Sabine Heinrich, JK = Pastor Jens Krause

Der **Ökumenischer Chor** trifft sich derzeit nicht, „normale“ Probenzeit: montags 19.30 bis 21 Uhr, Leitung: Ute Kubeler

Auch der **Blockflötenkreis**, Leitung:

Kantor i.R.
Roland Steinbrück und der **Posaunenchor** ruhen derzeit.



Voller Optimismus für dieses Jahr geplante Konzerte in unserer Gemeinde:

So 20. Juni, 17 Uhr, Stiftskirche



„Geh aus, mein Herz, und suche Freud“

Ein geistliches Konzert zum Sommerbeginn mit barocken Werken für Sopran, verschiedenen Blockflöten und Cembalo.

Ebenso erklingen Kompositionen für Sopran und Orgel bzw. Orgel solo.
Felizia Frenzel, Rostock - Sopran,
Antje Dziemba, Greifswald - Blockflöten
und Uwe Pilgrim, Kühlungsborn
- Orgel und Cembalo

So 26. Juni, 19 Uhr, Kirche Laase

Chorkonzert

mit den Schependorfer Gutstönen
Musik aus dem 15. Jahrhundert
zum Jubiläum „600+1“
1420 – 2020 Kirche in Laase

Sa 3. 7., 18 Uhr, Klosterkirche Rühn

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

Preisträger-Projekt:
Brahms auf allen Saiten (Eintritt)

So 18. Juli, 17 Uhr, Stiftskirche

Festliche Musik für Barockoboe und Orgel

Barockensemble CONCERT ROYAL Köln
(ECHO Klassik Preisträger 2015):
Karla Schröter, Barockoboe und
Willi Kronenberg, Orgel



Foto: K. Plachetko

Der Eintritt zu diesen Konzerten ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Die Orgel – Instrument des Jahres

Haben Sie die Orgeln auf Seite 6/7 erkannt? Vielleicht begeben Sie sich ja auf Orgel-Entdeckungstour und reisen zu Gottesdiensten quer durch unsere Gemeinde. Ordnen Sie den Nummern ihren jeweiligen Ort zu und schreiben Sie der Redaktion – Sie können gewinnen! Aus allen Einsendungen wird eine exklusive Orgelführung durch die Bützower Frieseorgel verlost.

Freitag, 6. August, 19.30 Uhr, Kirche Qualitz

„Meisterwerke zwischen Klassik und Hochbarock“

Geraer Kammersolisten

Andreas Knoop - Flöte, Annegret Knoop - Violine
Robert Hartung - Viola, Nico Treutler - Violoncello
Renate Zimmermann - Cembalo

So 8. 8., 17 Uhr, Kirche Tarnow

Kiewer Orgeltrio

„Geistliche Abendmusik
zur Sommerzeit“
Professor Ortwin Benninghoff -
Orgel, n.n. - Violinen

Mi 25. 8., 19.30 Uhr, Stiftskirche

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

Solistenpanorama - Virtuose Romantik
mit der Norddeutschen Philharmonie
Rostock (Eintritt!)

Freitag, 27. August, 20.30 Uhr, Stiftskirche



HARRY'S FREILACH: Klezmer tov!

Harry Timmermann, Zeuthen - Klarinette,
Alexander Danko, Berlin - Bajan

Nun ist es schon über sechs Jahre her, dass ich in der JVA als Seelsorger begann. Damals, es war am 2. Februar 2015, hat mich Ihr damaliger Pastor Karl-Martin Schabow im Sonntagsgottesdienst für meinen Dienst einge-

*Foto
nur in der Druckversion*

segnet – und ich wusste da echt nicht, was auf mich zukommen wird. Inzwischen blicke ich zurück und sage: „Es war die Kür in meinem Pastorendasein ...“. Aber bitte, verstehen Sie das nicht falsch: Ich war immer gerne Pastor, mit Leib und Seele sozusagen, in all den Gemeinden von Ballwitz über Bad Doberan nach Graal-Müritz. Im Strafvollzug aber war und ist das Kerngeschäft eines Seelsorgers das Gespräch mit Insassen und Bediensteten. Und solche Gespräche hatte ich von morgens bis abends.

Mit Karl z.B. über „Wie sag ich es meinem Kinde, dass ich hier bin?“, und mit Johannes über seine angespannte Beziehung zur Freundin. Und

Franz zweifelte an sich selbst, dann kamen wir auf die Frage „Wer bin ich?“ und was ihm vielleicht helfen kann, seine Haftstrafe anzunehmen und trotzdem das Ziel eines gelingenden Lebens nicht aus den Augen zu verlieren. Und nicht zu vergessen, die zahlreichen Gespräche mit den Vollzugsbeamten „zwischen Tür und Angel“, die auch manchmal sehr persönlich wurden.

Bei all dem brauchte ich mich nicht um Bauangelegenheiten, Finanzierungen, Friedhofsordnungen, Rasenmähen... zu kümmern, sondern einzig und allein um Menschen. Ich habe das „genossen“, wenn ich das überhaupt so sagen darf, und natürlich in professioneller Distanz ausgelebt. Dass ich das erleben durfte, dafür bin ich sehr dankbar, und auch, dass Sie, liebe Bützower, mich immer freundlich auf- und angenommen haben.

So grüße Sie von Herzen und wünsche: bleiben Sie von Gott behütet!

Ihr Andreas Timm



... und trotzdem nicht weit weg – das war sein Anliegen.

Andreas Timm wollte die Anliegen der JVA und ihrer Insassen auch gegenüber der Kirchengemeinde vor Ort ins Licht rücken. Als evangelischer Pastor und Gefängnisseelsorger in der JVA Bützow war er sechs Jahre hier tätig. Nun wird er in den Ruhestand gehen. Am Sonntag, dem 14. März um 14 Uhr, wollen wir ihm in einem Gottesdienst in der Stiftskirche noch einmal Dank sagen und ihn verabschieden. Schön und bereichernd war die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde und der Ökumene der Stadt. Andreas Timm hat in vielen Gruppen und Kreisen von seiner Arbeit und dem Alltag im Gefängnis berichtet. Er hat geduldig die vielen neugierigen Fragen der Konfirmandinnen und Konfirmanden beantwortet, hat mit Freigängern die Stiftskirche oder das Pfarrhaus



besucht, hat unseren Gemeindebrief mitgestaltet. Er hat viele Gottesdienste in unserer Gemeinde gehalten – sonntags, an Feiertagen wie dem Heiligen Abend oder während der Ökumenischen Friedensdekade. Gemeinsam gestalteten wir die Andachten zum Abschluss des jährlichen Häftlings-



treffens am Gedenkstein vor dem Krumpfen Haus. Im Pfarrhaus gaben Menschen sehr gern Spiele, Bücher und Geschenke für die Insassen der JVA ab – auch und weil ihnen der Pastor auch in der Stadt ein freundliches Gegenüber war.

In der Kirchengemeinde haben wir ihn gern erlebt. Vielen Dank für all das! Der Weg von seinem Wohnort Bad Doberan in unsere Gemeinde ist nicht weit. Andreas, Du bist uns ein immer willkommener Gast!

*Im Namen der Kirchengemeinde
Deine Kollegen Johanna Levetzow
und Michael Fiedler*

Fotos ① B. Kross, ② bis ④ JVA Bützow, R.B.

Wer seine Blicke durch die Laaser Kirche schweifen lässt, dem fällt eine erstaunliche Anzahl von Jahreszahlen auf, erhaben in die kalkverputzten Wände eingelassen. Bereits im Vorraum der Kirche, im Bereich des massiven, behäbig wirkenden Kirchturms, geben die ersten Zahlen 1884 und 1912 ein Rätsel auf. Im Kircheninneren, hoch über dem mittelalterlichen Taufbecken aus Granit, sind die Zahlen 1420, 1881 und 2004 zu lesen. Was können uns diese Zahlen erzählen?



2004 konnte ich selbst dabei sein, als umfangreiche Sicherungs- und Renovierungsarbeiten an Wänden, am Turm, am Fußboden, am Gestühl und an der Kanzel abgeschlossen wurden. Auch unsere Laaser Madonna und der Marienaltar wurden dank großzügiger Spenden vor dem Zerfall gerettet. Die Fünfte, unter einem großen Busch ohne Beachtung eingeklemmt, sah eher nach einer verschmutzten Vogeltränke aus und konnte wieder in der Kirche aufgestellt werden. Sie

entpuppte sich als Zeuge und Besonderheit aus der Zeit der Christianisierung im alten Stiftsland des Bischofs von Schwerin.

Alle Zahlen können ähnliche Geschichten der Umgestaltung, Erweiterung oder Renovierung unserer Dorfkirche erzählen.

Im vergangenen Jahr konnten wir stolz auf 600 Jahre steinerne Baugeschichte dieser Kirche blicken, auch wenn ein Vorgängerbau vermutlich ein Stabholzbauwerk war.

Wegen der Pandemie haben wir nun für 2021 ein monatlich stattfindendes Programm unter dem Titel „600+1“ zusammengestellt, zu dem wir herzlich einladen.

Bei allen Veranstaltungen ist unsere Laaser Kirche inmitten des Friedhofs Hauptperson mit ihrer Baugeschichte und ihrer kostbaren Ausstattung, die es sich lohnt zu entdecken.

Zur Planung können Sie sich schon heute diese Termine vormerken, denn sie können auch bei widrigen Umständen unter freiem Himmel mit der nötigen Distanz stattfinden.

Programm

für unser Jubiläumsjahr 2020+1

• Am 3. April, in der Osternacht, werden wir ab 18 Uhr in Laase „Feuer und Flamme“ sein und 600+1 Lichter, Fackeln und Kerzen entzünden! Alle können mitmachen! Im Anschluss

wird eine Osternachtandacht stattfinden.

- Am 22. Mai, Pfingstsonnabend, findet eine Fahrradtour statt zum Thema: „Wie Perlen auf einer Schnur mittelalterliche/gotische Architekturgeschichte und Christianisierung in MV“ unter der Leitung von Herrn Dr. Pocher, Güstrow. Um 14 Uhr starten wir in Eickelberg an der Kirche und radeln über Laase nach Qualitz und Baumgarten. Für eine Stärkung wird gesorgt.
- Am 26. Juni um 19 Uhr singen die „Scheppendorfer Gutstöne“ Lieder des 15. Jahrhunderts in Laase.
- Am 4. Juli findet im Rahmen der Gottesdienstreihe „Landpartie“ ein inszeniertes Zwiegespräch mit Maria statt. Dabei wird die Laaser Madonna zum Sprechen und Singen gebracht.
- Am 14. August steht „Das heilige Holz“ – Die Kirchhofslinde von Laase im Mittelpunkt verschiedener Aktionen wie einem Foto- und Malwettbewerb, Schnitzen mit Lindenholz unter Anleitung von Silke Krempien, mit Lindenprodukten wie Honig vom Imkerverein Bützow, Lindenblütentee, Kräuter-Lindenkissen von Nicole Karsch etc. Wir singen Lieder und hören Gedichte, in denen die Linde zitiert wird und wir pflanzen eine neue Linde.
- Am Freitag, 10. September um 17.30 Uhr, erleben wir die „Kraft der

Symbolik – Die Bildersprache in der Laaser Kirche mit gemeinsamer Vesper, eine interaktive Präsentation mit Frau Dr. Jutta Petri.



1420-2020 /21

Unsere Kirche in Laase

- Am Freitag, 22. Oktober um 18 Uhr, steht der neogotische Spruchaltar der Laaser Kirche im Mittelpunkt eines überkonfessionellen Gesprächs unter dem Thema „Du sollst Dir kein Bild machen“ mit Pastorin Christine Oberlin (Reformierte Kirche).
- Am 20. November um 15 Uhr: „In memoriam“ – Grabsteine entlang der Kirchhofsmauer erzählen Geschichten. Wenn Sie etwas aus dem Leben der Verstorbenen wissen und uns mitteilen möchten, setzen Sie sich bitte mit

Katharina v. Stralendorff

Tel. 038462-33444 oder

kvstralendorff@yahoo.de

Lindenplatz 9, 18249 Laase

in Verbindung.

Wir laden herzlich ein und freuen uns auf ein fröhlich jubilierendes Zusammentreffen zu den Veranstaltungen 600+1 im Jahr 2021!

Wer hat weitere Ideen?

Katharina v. Stralendorff

Viele von Ihnen können derzeit unsere Gottesdienste nicht besuchen, und auch in unseren Gruppen und Kreisen begegnen wir uns nicht. Für die einen von uns ist der Alltag einsamer geworden, die anderen wissen nicht, wie sie die Belastung von Homeoffice, Homeschooling und Homerestaurant noch bewältigen sollen. Wir spüren unter uns die wachsende Spannung und gleichzeitig lähmende Ermüdung. Doch wir sind weder allein noch machtlos: Gottes Geist trotz unserer Resignation, schenkt Blicke über meinen Gartenzaun und entfacht auch in unserer Gemeinde neue Ideen. Das Wort von Bischof Jeremias hat uns darin von Anfang an bestärkt. In Besonnen- und Verbundenheit,

*Ihre Pastorin Levetzow und
Ihr Pastor Michael Fiedler*

Ein göttliches Dreigestirn

Wie schnell unser sorgsam geordnetes Leben aus dem Gleis geraten kann! Veranstaltungsabsagen, Schulschließungen, überlastete Krankenhäuser, keine Geselligkeit – das bestimmt auf einmal unseren Alltag. Da kann es leicht passieren, dass man mitgerissen wird in einen Strudel aus diffuser Verunsicherung oder gar in Panik gerät.

Paulus saß im Gefängnis, als er folgenden Vers an seinen Mitarbeiter Timotheus schrieb:



Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Verzagtheit sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

(2.Timotheus 1,17)
Ein göttliches Dreigestirn.

Der Apostel sagt nicht einfach „Du brauchst keine Angst zu haben, Gott regelt das schon“. Er weiß, dass die Angst zum Leben dazu gehört, und er weiß, dass Krisen zum Leben dazugehören. Doch er setzt ihnen deutliche Grenzen: Wir, die Kinder Gottes, sind den Umständen und unseren Gefühlen nicht machtlos ausgeliefert. Gott hat uns beschenkt mit seiner Kraft, mit Liebe und mit Besonnenheit. Was für eine Zusage! Vertrauen wir darauf.

Ihr Bischof Tilman Jeremias

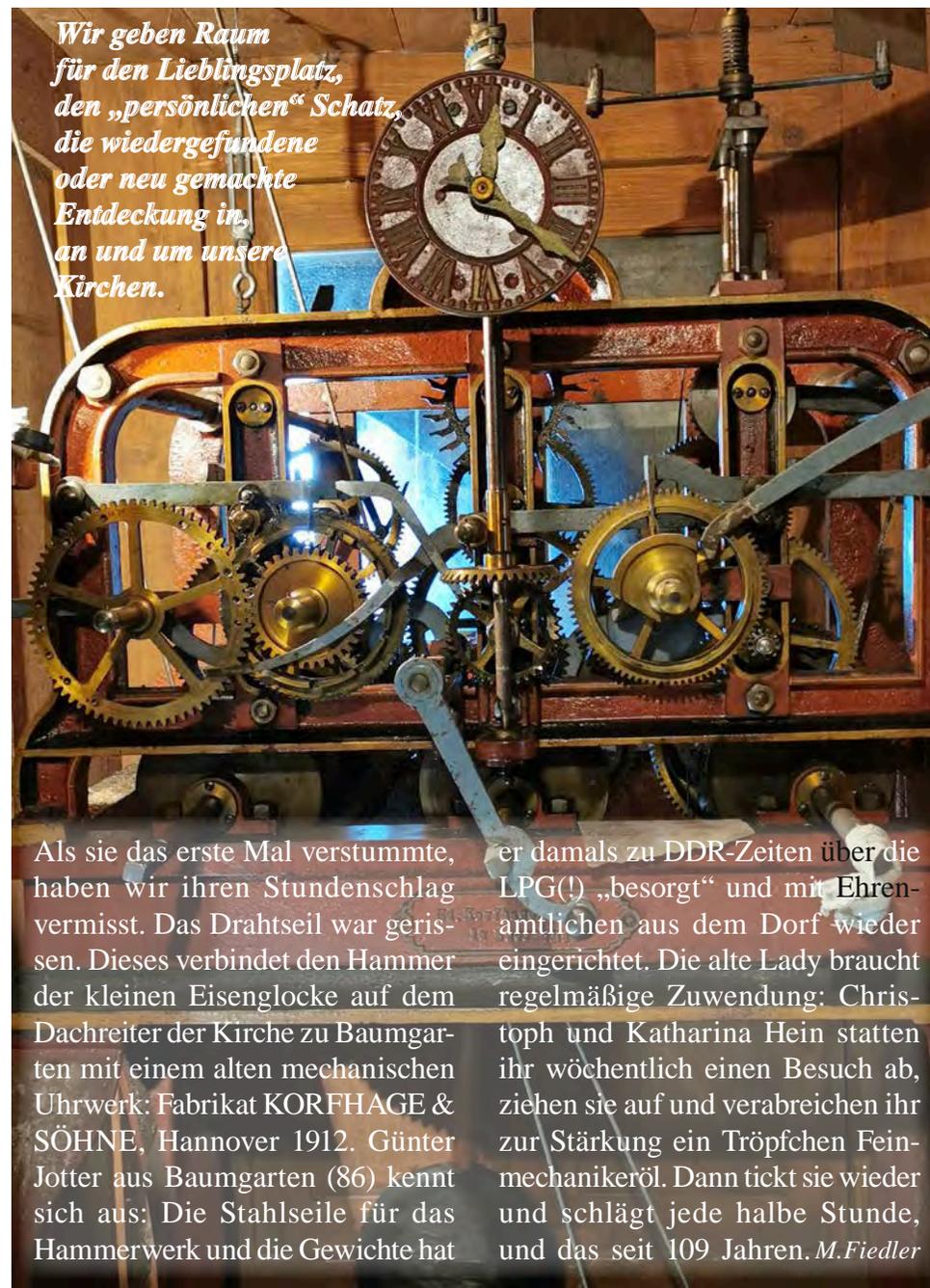
Guter Gott, ich bitte dich darum, dass mich keine Furcht überkommt.

Guter Gott, lass mich besonnen und mit klarem Blick erkennen, was ich hier und heute tun kann.
Guter Gott, lass mich gut für mich und meine Lieben sorgen.

Guter Gott, zeige mir, wie ich anderen Menschen helfen kann.

Amen.

Wir geben Raum für den Lieblingsplatz, den „persönlichen“ Schatz, die wiedergefundene oder neu gemachte Entdeckung in, an und um unsere Kirchen.



Als sie das erste Mal verstummte, haben wir ihren Stundenschlag vermisst. Das Drahtseil war gerissen. Dieses verbindet den Hammer der kleinen Eisenglocke auf dem Dachreiter der Kirche zu Baumgarten mit einem alten mechanischen Uhrwerk: Fabrikat KORFHAGE & SÖHNE, Hannover 1912. Günter Jotter aus Baumgarten (86) kennt sich aus: Die Stahlseile für das Hammerwerk und die Gewichte hat

er damals zu DDR-Zeiten über die LPG(!) „besorgt“ und mit Ehrenamtlichen aus dem Dorf wieder eingerichtet. Die alte Lady braucht regelmäßige Zuwendung: Christoph und Katharina Hein statten ihr wöchentlich einen Besuch ab, ziehen sie auf und verabreichen ihr zur Stärkung ein Tröpfchen Feinmechanikeröl. Dann tickt sie wieder und schlägt jede halbe Stunde, und das seit 109 Jahren. *M.Fiedler*

Heute: **Kerstin Ahrens** (49)

geboren in Güstrow, aufgewachsen in Gülzow. Sie lebt jetzt in Bützow.

Die Schule absolvierte ich in Prützen. Danach erfolgte eine dreijährige Ausbildung zum Facharbeiter für Pflanzenzüchtung mit Abitur. Mit Abschluss dieser Ausbildung 1991 sattelte ich um und trat ein Studium zum Dipl.-Finanzwirt (FH) an der Verwaltungsfachhochschule Güstrow an. Viele Jahre arbeitete ich danach im Finanzamt Güstrow und später in der IT-Stelle der Steuerverwaltung in Rostock. Seit fünf Jahren bin ich krankheitsbedingt zu Hause. Jetzt Nähe ich in meiner Freizeit und habe schon vielen Freunden und Bekannten damit eine Freude gemacht bzw. zu schönen handgemachten Geschenken verholfen. Im Jahr 1995 zog ich der Liebe wegen nach Bützow und lebe hier mit meinem Mann in unserem Haus. Seit dieser Zeit bin ich auch in der Kirchengemeinde Bützow als aktives Mitglied unterwegs und zähle seit 1998 als Mitglied des Kirchengemeinderats. Unsere beiden Töchter sind vor Kurzem aus dem elterlichen Nest ausgeflogen.

Als Kind wollte ich Landwirtin werden, da meine Eltern in diesem Bereich tätig waren.

Dass ich später Finanzwirtin geworden bin, lag daran, dass ich nach der Wende nicht die Chance bekam, als Frau diesen Beruf auszuüben, und so ich habe das Studium in Güstrow begonnen.

Diese Eigenschaft hätte ich gerne ... Ich wäre gerne ausgeglichener, um auch in anstrengenderen Situationen einen ruhigen Kopf zu bewahren.

*Foto
nur in der Druckversion*

Das mag ich gar nicht ...

Ich präferiere es, wenn die Personen in meinem Umfeld konstruktive Vorschläge abgeben, als sich nur über den Status quo zu beschweren.

Glücklich bin ich, wenn ...

ich in meinem Atelier an meiner Nähmaschine sitze und danach meine Familie zum Abendbrot bekochen kann.

Diesen Traum möchte ich mir erfüllen ...

Einen ruhigen Winterurlaub in Skandinavien mit den Nordlichtern am Nachthimmel.

Mit denen würde ich gerne mal Kaffee trinken...

eine Tasse Kaffee lässt sich am besten mit den Mitgliedern unserer Gemeinde auf einem Gemeindefest oder bei einem Kaffeemittag trinken, wo wir hoffentlich viele vertraute Gesichter wieder sehen werden ... sofern es wieder erlaubt ist.

Diesen guten Vorsatz habe ich zuletzt gebrochen ...

Vorsätze sind zum Brechen da und deswegen setze ich mir erst gar keine. Außerdem geht man nach dem Scheitern so hart mit sich selbst ins Gericht.

Dieses ist eine Erkenntnis, die ich in den letzten Jahren gewonnen habe.

An Baumgarten/Bützow/Tarnow mag ich besonders ...

Ich freue mich jetzt schon auf die gelben Rapsfelder in der Umgebung, die zu einer großen Fahrradtour einladen, z. B. zur Himmelfahrtsandacht nach Passin. Aber auch so sind wir viel in der Natur unterwegs und genießen die abwechslungsreiche Landschaft Mecklenburgs.

Mit Kirche verbinde ich ...

Gemeinschaft, Zusammenhalt und Trost in schwierigen Zeiten.

Eine meiner Lieblings-Bibelstellen ist ...

Psalm 91, Vers 1,2: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.“ Das ist der Taufspruch einer meiner Töchter, und ich liebe ihn ...

Von, für und in unsere/r Gemeinde wünsche ich mir ...

einen weiterhin starken Zusammenhalt in jeglicher Situation, sei es eine schöne oder herausfordernde Zeit.

Unsere Gruppen und Kreise können erst wieder in gewohnter Weise stattfinden, wenn wir vorbehaltlos zusammen singen und einen Kaffee trinken können. Bitte achten Sie auf Aushänge und die Presse.

Diakoniekreis

dienstags 18 Uhr Pfarrhaus Bützow

Frauenfrühstück

mittwochs

9 Uhr Pfarrhaus Bützow

Frauenkreis Bereich Baumgarten

Anmeldung über Helga Müller

Männerkreis

donnerstags

14 Uhr Pfarrhaus Bützow

Begegnungsgruppe

für Alkohol- und Suchtgefährdete: montags

19 Uhr Pfarrhaus Bützow

Seniorenachmittag

wird bekanntgegeben.

Senioren Bereich Baumgarten

Anmeldung über Helga Müller

Singkreis Tarnow

Kontakt: B. Kinscher,

Tel. 0170-3273528

Origami für

Anfänger und Fortgeschrittene

Blumen, Sterne, Schachteln und Spiralen falten ohne schneiden und kleben.

Kontakt: Erika Maurer,

Tel. 0172-4007354

Tarnower Treffen

im Tarnower Pfarrgarten

STUFEN DES LEBENS: Weil du JA zu mir sagst

Ein aufbauendes JA brauchen wir wie ein Lebensmittel. Und gleichzeitig die Erfahrung, dass ein NEIN, eine Ablehnung, meine Lebensgeschichte blockieren, entmutigen kann. In den Geschichten aus der Bibel wird uns vier Mal ein starkes JA zugesagt. 02.03., 16.03., 20.04., 27.04., jeweils dienstags, 19 Uhr, Gemeinderaum in Tarnow. Um Anmeldung wird gebeten. Kontakt: Ruth Weiss, Kathrin Stumpp Pfarrhaus-boitin@t-online.de Telefon 038450-22614

Termin verschoben!!!

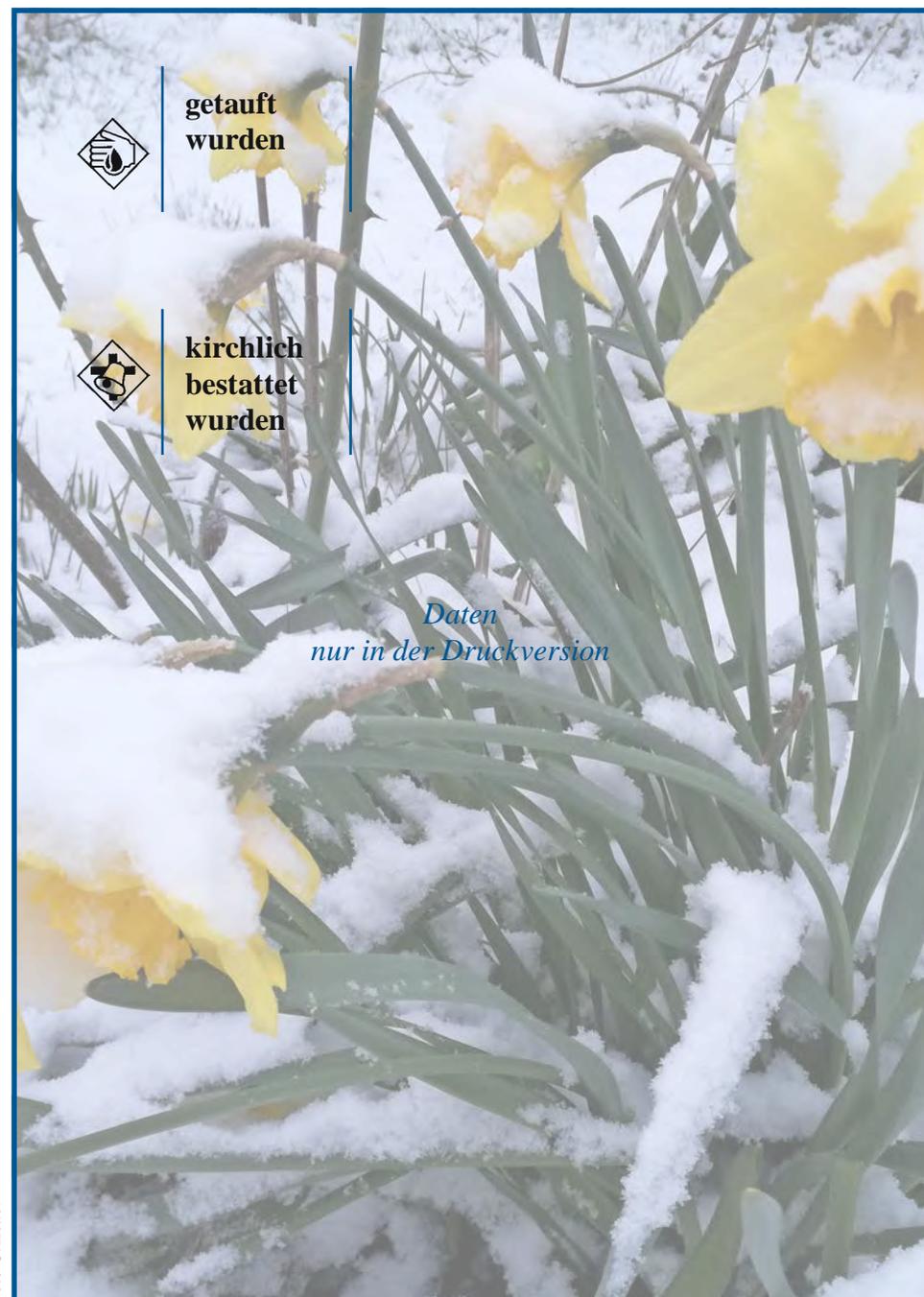
Gemeindefreizeit 2021

3. bis 5. September

Ob wir nach Salem oder nach Ratzeburg fahren können, entscheidet die aktuelle Lage.

Klostermarkt in Rühn
8. bis 9. Mai, 10 – 18 Uhr
musikalische Andachten
an beiden Tagen um 17 Uhr

Kloster Rühn:
Fotoausstellung
25. April bis 13. Juni



*Daten
nur in der Druckversion*

Pastor Timm berichtet: In meiner Tätigkeit als Seelsorger bekomme ich auch mit Insassen Kontakt, die das, was sie erleben, niederschreiben. Und hin und wieder ermutige ich sie, das zu veröffentlichen. Ich habe Jay gefragt, warum er das in diesem Fall macht, und er sagte mir, dass er seit seinem sechzehnten Lebensjahr Texte schreibt, in denen er Erlebtes verarbeitet. Früher hat er „Schnulzen“ nachgesungen, weil er auch damit seine Gefühle ausdrücken konnte. Zum Beispiel der Titel „Er war Clown in einem Zirkus ...“ von der Gruppe „Neumis Rockzirkus“ – er kann’s immer noch auswendig – erinnert ihn an seinen Großvater, mit dem er diesen Schlager hoch und runter gesungen hat. „Das sind Erinnerungen, die mich auf den Boden der Tatsachen holen.“ Und nun hat er mir dieses Gedicht gegeben:

Frische Luft atmen
und die Sonne spüren,
nichts von denen darf man heute fühlen.
Raus gehen und die Tiere über Wege führen,
all’ das soll der Mensch verlieren.
Kinder lachen, Freude machen,
das ist Gottes Welt,
dies spielt man unterm Himmels Zelt.
Doch hinter Masken wird Freude versteckt,
und kein Lachen, was den Tag erhellt.
Die Kraft scheinbar fehlt
oder einfach nicht zählt,
haben wir den Kampf gewählt.
Gegen das Böse,
was sich in den Weg stellt,
was jeder für Gefangenschaft hält.
Doch reichen wir uns die Hand
und ziehen am gleichen Strang,
so muss keiner vor dem Bösen bangen.
Gefangen in der Freiheit
ohne jeglichen Zwang,
so ist das Böse bald gefangen.

jay dingenzz = Künstlername



Foto B.Kross

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bützow	
im Bereich Bützow - Baumgarten - Tarnow , Kirchenstraße 4, 18246 Bützow	
Gemeindebüro	Susanne Eggers, Kirchenstraße 4, Bützow Tel. 038461 – 2888, E-Mail: buetzow@elkm.de Bürozeiten: Mo, Mi, Do, Fr 9 – 12 Uhr, Mo + Do 14 – 16, Di 10.30 – 12.30 Uhr
Pastorin	Seelsorgebereich Bützow Johanna Levetzow, Kirchenstraße 4, 18246 Bützow Tel. 038461 – 2888, E-Mail: johanna.levetzow@elkm.de
Pastor	Seelsorgebereich Baumgarten und Tarnow Dr. Michael Fiedler, Poststraße 50, 18246 Baumgarten Tel. 038462 – 22223, für persönliche Anliegen: E-Mail: michael.fiedler@elkm.de
Pastor	Seelsorgebereich JVA Andreas Timm, Kühlungsborner Str. 29a, 18246 Bützow Tel. 038461 – 552180 E-Mail: andreas.timm@jva-buetzow.mv-justiz.de
Kirchenmusikerin	Ute Kubeler, Tel. 038461 – 68980 E-Mail: kirchenmusik-buetzow@elkm.de
Gemeindepädagogin	n.n.
Kirchengemeinderat	Dr. Gabriele Peterek, stellvertretende Vorsitzende Tel. 038450 – 20632 E-Mail: gabriele.peterek@t-online.de
Friedhofsbüro	Friedhöfe Bützow, Langen Trechow, Passin, Zepelin: Mathias Knappe, Kühlungsborner Straße 52 18246 Bützow, Tel. 038461 – 2629 E-Mail: frh-buetzow@online.de
Konto	Kirchenkreisverwaltung Güstrow; Verwendungszweck: KG Bützow und Zweck angeben! BIC GENODEF1EK1 IBAN DE 44.5206.0410.0605.3300.41

Unser Gemeindebrief – und damit auch ausgewählte Bilder – ist jetzt online lesbar:
www.kirche-buetzow.de • www.facebook.com/kirchengemeindebuetzow

Redaktion	v.i.S.d.P. Pastorin Johanna Levetzow im Auftrag der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bützow im Bereich Bützow Baumgarten Tarnow, Kirchenstraße 4, 18246 Bützow Michael Fiedler, Bärbel Kross, Ute Kubeler, Johanna Levetzow, Gabriele Peterek, Sabine Prescher, Andreas Timm, Karen v. Blomberg
Titelbild	JVA, Kapelle St. Michael
Gesamtherstellung	Druckerei Karl Keuer · E-Mail: druckerei@drukk.de · Tel. 038461 – 2485
Themen- oder Artikelvorschläge	erbiten wir bis zur nächsten Redaktionssitzung am 27. April 2021 . Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Mai 2021.

**Bützow:
siehe
kurzfristige
Bekanntmachung**

**online unter
www.
weltgebetstag.de
oder
19 Uhr
Bibel TV**



**Zernin:
18 Uhr
Leitung
Christiane
Lentz,
Michael
Fiedler**



Jedes Jahr wird der Weltgebetstag in einem anderen Land vorbereitet. Dieses Jahr haben ihn christliche Frauen aus Vanuatu für uns vorbereitet. Vanuatu ist ein kleines Land im Pazifischen Ozean. Es sind 83 Inseln. Sie liegen in etwa zwischen Australien und Neuseeland, etwas weiter im Norden. Nicht auf allen Inseln leben Menschen. Nur 67 Inseln sind bewohnt. Vanuatu ist ein Südseeparadies. Hier gibt es das blaue Meer mit bunten Fischen und Korallen. Wunderbare Strände und Palmen. Regenwald mit Tieren und vielen Früchten. Doch dieses Land ist in Gefahr: Durch den Klimawandel steigt der Meeresspiegel. Das Meer wird immer höher und überspült das Land. Vanuatu droht zu versinken. Furchtbare Wirbelstürme verwüsten das Land. Erdbeben zerstören immer wieder die Dörfer und Städte. Auf Vanuatu gibt es auch noch 7 aktive Vulkane. Daher fragen die Frauen aus Vanuatu: Worauf bauen wir? Was trägt unser Leben? Wenn alles ins Wanken gerät. Die Antwort finden wir auf dem Wappen von Vanuatu. Dort steht: Long God yumi stanap. Man kann es so übersetzen: Mit Gott bestehen wir! Die Frauen vom Weltgebetstag laden uns ein: Gott für die schöne Welt zu loben und um Frieden auf der Welt zu beten.